

 Aktuelle Wirtschaftsnachrichten zum Tag
in unserer Kleine-Zeitung-App und unter
kleinezzeitung.at/wirtschaft



Wiener Walzer am Börsen-Parkett

Kursfeuerwerke im vermeintlichen Krisenjahr 2025. Sektkorken knallen auch an der Wiener Börse: Der ATX legte binnen eines Jahres um mehr als 45 Prozent zu.

Von Manfred Neuper un
Uwe Sommersguter

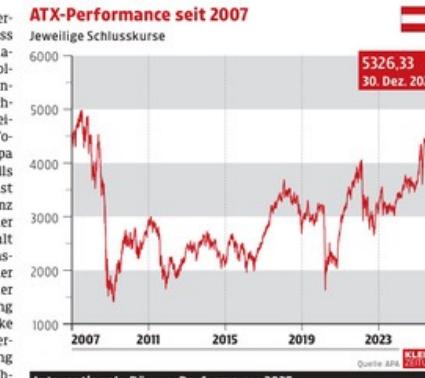
Von Manfred Neuper und Uwe Sommersguter

Eins bisweilen bedrohlich wirkendes Potpourri an Unsicherheiten prägte das Wirtschaftsjahr 2025, egal, wohin man blickte. Eitel Sonnenschein nur an den Börsen, keine Spur von Rezession und Krisen: Zolkkonflikte, Kriegssorgen, Inflation oder Furcht vor dem Platzen einer KI-Blaase lieferten zwar während des Jahres Anlässe für kurzzeitige Kursschwankungen. Die Sogwirkung Rich- „Zollhammer“ des US-Präsidenten Donald Trump – er ließ den Leitindex auf sein Jahresfest von 3481 Punkten fallen, – erholtete sich der ATX schnell.

International gesehen ist Wien unter den Top-Performern des Jahres, lediglich einige wenige Indizes wie der spanische IBEX-35 und die südkoreanische KOSPI schnitten noch besser ab. Geschlagen wurden die Wertpapiere nur von Gold, das ein Jahresplus von mehr als 70 Prozent markierte, während der Bitcoin schwächelte.

tung Ausrüstung war letztlich stärker als alle Sorgen.

Die „Börsenbarometer“ zeigen: An den Aktienmärkten ging es nahezu überall steil bergauf. In den USA verabschiedete sich der Dow Jones mit rund 14 Prozent Plus aus dem Jahr, in Europa hantelte sich der Euro-Stoxx-50 um 19 Prozent in die Höhe. Der deutsche DAX stieg um satte 23 Prozent. Börsen-Walzer zum Jahresausklang auch in Wien: Am letzten Handelstag des Jahres legte der ATX ein weiteres Allzeithoch auf Börsenparkett. Der Wiener Leitindex schloss bei 5326,33 Punkten, ein Zugewinn von 149 Prozent. Über das Jahr erzielte der ATX ein Plus von 45,41 Prozent, der höchste Jahresgewinn seit 20 Jahren. Vom



START-UP-FINANZIERUNG

Starker Rückgang

Starker Rückgang
Österreichs Start-ups haben 2025 laut Beratungsunternehmen EY 253 Millionen Euro an Finanzierungen erhalten - um 56 Prozent weniger als 2024. Die Zahl der Finanzierungsrounden war mit 148 stabil (2024: 151).

| FAST 84 PROZEN

Mehr Schulden

WIRTSCHAFT
Der öffentliche Schuldenstand in Österreich ist laut Statistik Austria im dritten Quartal 2025 auf 83,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) gestiegen. Der Vergleichswert des Vorjahres lag bei 81,5 Prozent.